

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1981-1982)
Heft: 23

Rubrik: Leserinnenbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

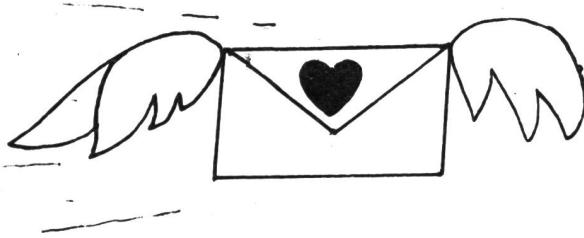
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserinnenbriefe



19. März 1981

Liebi Zitigsfraue,

mir hei dr letscht FBB-Versand gläse... und sind entsetzt!!!

D'Frauezitig het öis immer ufgstellt ou wenn mir öis nid mit jedem Artikel hei chönne identifiziere. Aber das isch schliesslich ou guet. Mir hei jedesmol mit Spannig uf die nöi Zitig gwartet... und es wär verrückt, wenn's plötzlich kei Frauezitig meh gäb.

Mir chönd leider nid a d'Vollversammlig vom 23. März vo dr FBB cho, aber mir möchted Euch klar sage: mached witer!!! Eui Zitig isch schaurig wichtig für öis, für vili anderi Fraue, für d'Frauebewegig (wo schliesslich nid nume us dr FBB-Züri bestoht) und will sie nach wie vor die Alternative im Schwizer-Fraue-Zitigs-Blätterwald isch.

Bis jetzt isch d'Frauezitig offe gsi, für alles, wo öis Fraue bewegt. Und do derzue ghöre halt einfach ou d'Püffer und Usenandersetze mit Manne. Mir sie klar derfür, dass die Zitig vo Fraue für Fraue gmacht wird. Aber d'FBB als Institution sötti stark genug si, für es Mal e paar Manne-Artikele z'verträge.

Mir hei's lässig g'funde, dass öpedie Artikle und Briefe vo Nid-FBB-Fraue i dr Frauezitig erschne sind. Vo Fraue, wo nid im Fraue-Ghetto vo Züri läbed, sondern usserhalb... Und wenn jetzt plötzlich gwüssi Theme nüme dörfed behandlet resp. beschriebe wärde, de chunnt ou kän Dialog meh z'stand zwüsched FBB-

und andere Fraue.

Überhaupt hei mir ou gar nüme Luscht, öis mit dr FBB-Züri, wo vom chline, herte Chärn dominiert, bestimmt und i'gränzt wird, z'identifiziere.

D'Frauezitig soll offe si für sog. emanzipierti und no nid emanzipierti Fraue, für Lesbe und Hetero-Fraue, für alli Fraue, wo öisi Männergesellschaft hinterfröge und sich in irgendere Form mit ihrem Fraueläbe usenandsetze. I däm Sinn brucht (oder cha) d'Frauezitig ou gar nid das Organ vo dr FBB-Züri si, grad will d'Identifikation mit däm Verein immer schwieriger wird.

Liebi Zitigsfraue, mir drücked Eui dr Duume und hoffe, dass Ihr wi-termached.

Uf die nächscht Frauezitig freued sich

Barbara, Monika, Geri, Christine

20. März 1981

Liebe Fraue-Zitigs-Frauen,

Zwar habe ich schon lange Eure Zeitung nicht gelesen (es hat mit dem Abo nicht so geklappt), möchted Euch aber kurz zum letzten Protokoll etwas schreiben, da ich nicht zur Vollversammlung kommen kann.

Mich beschäftigt es, dass Ihr, blass weil Ihr eine scheinbar nicht so genehme Nummer herausgelassen

habt, bestraft werden sollt mit: Nicht mehr Organ sein zu dürfen etc. Mir löscht es da schon etwas ab über solch intolerante Haltung der FBB-VV. Wenn Autonomie nur so lange gewährt wird, als man auch gleicher Meinung ist und bei Übertrott einer Grenze, eine Repression folgt, so sind wir keinen Schritt weiter, als die engste repressive Familie, von Weiterentwicklung keine Spur.

Ich möchte Euch ermutigen, die Zitig weiterzumachen, als autonome Gruppe, die manchmal Zeug schreibt, das mir passt und manchmal nicht. Ich möchte auch gleich ein Abo bestellen (hoffentlich klappts das Mal).

En liebe Gruess

Susanne

Dunschtig, 19. März 81

Liebi Zitigsfraue,

Ich wett öi schriibe wägem Versand vo dä FBB, wo nich übercho han, die Site über d'Wiiterfüürig vo dä Fraue-Zitig, oder nöd.

Ich ha d'Nummer 21 ä ganzäguedi Nummer gfundä, da isch viel Züg drin, wo mich wükli aagat; ich bi ä Frau, wo no mit Manne z'tue hät, drum find ich dä Hauptartikel überhaupt nöd überflüssig.

Drum find ichs ä schaurig blödi Idee, d'Frauezitig als FBB-Zitig abzschaffe. S'chunt mer schaurig äng, pedantisch vor. Und wänn ich das scho ghöre: feministisches Prinzip!! Wie oft ghören ich dä Satz i öisära Männerwält: Das verstösst leider gegen meine Prinzipien.

Drum: Machet doch witer a dä Frauezitig. Ich han a däre mee dä Plausch als am änä halbä Dutzend "kreativä" Isbrächernachamigä.

Liebi Grüess

K.

PS. Särgeret mich echli a mir, dass ich erscht jetzt uf d'Zititg reagierä, wo sie bedroot isch.